

Die Regionalpolizei ist gewappnet

Am bewilligten Protestmarsch des Vereins Stiller Protest vom Samstag in Wohlen werden bis 1000 Leute erwartet.

Nathalie Wolgensinger

Als die Gemeinde Wohlen grünes Licht für den Protestmarsch durch Wohlen gab, gingen die Verantwortlichen von gegen 500 Demonstrierenden aus. Nun werden für den Marsch, den der Verein Stiller Protest kommenden Samstag in Wohlen durchführen will, aber zwischen 500 und 1000 Teilnehmer erwartet. Es ist bereits der fünfte Marsch des Vereins, zuvor protestierten sie in Zürich, St. Gallen, Zug und Aarau.

Politische Demonstrationen sind erlaubt

Am letzten Protestmarsch des Vereins, am 6. Februar in Zug, nahmen gegen 800 Personen teil. Die Regionalpolizei (Repol) Wohlen bestätigt auf Anfrage die Bewilligung. Auch in Coronazeiten sind politische Demonstrationen mit mehr als fünf Teilnehmern erlaubt, solange sie sich an gewisse Sicherheitsrichtlinien halten.

Die Repol ist für den Einsatz gewappnet. Polizeichef Marco Veil sagt: «Es werden einige Mitarbeiter auf ihren Ruhetag ver-



Der Zuger Protestmarsch mobilisierte 800 Demonstranten.

Bild: Keystone (6. Februar 2021)

zichten müssen.» Unterstützung erhält die Repol am Samstag von der Kantonspolizei Aargau. Veil kommentiert: «Wir achten in erster Linie darauf, dass die Veranstaltung in geordneten Bahnen verläuft.» Denn sollten, wie angenommen, bis zu 1000 Teilnehmer nach Wohlen kommen, müsse das Hauptaugenmerk auf der Sicherheit

«Es werden einige Mitarbeiter auf ihren Ruhetag verzichten müssen.»

Marco Veil
Wohler Polizeichef

liegen. Veil erklärt weiter: «Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir während des Umzugs gegebenenfalls eine oder mehrere Strassen kurzzeitig sperren müssen.»

Die Verantwortlichen des Vereins Stiller Protest hätten zugesagt, dass die Teilnehmer eine Maske tragen. An den Kundgebungen in Zug und Aarau trugen

sie weisse Schutzanzüge und Masken, die sie im Vorfeld beim Verein bestellen konnten.

Der Verein sagt, die Regierung quäle die Kinder

«Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Demonstrationen und Kundgebungen zu organisieren, um eine differenzierte Meinungsbildung zu ermöglichen», schreiben die Verantwortlichen auf der Website. «Es darf nicht sein, dass die Regierung mit samt ihren Komplizen unsere Kinder derart quälen, wie das im Moment der Fall ist und weiter geplant ist.» Mit Schildern wollen sie die Menschen am Strassenrand zum Nach- und Selberdenken aufmerksam machen, heisst es weiter auf der Website. Um 13 Uhr treffen sich die Protestierenden auf dem Merkur-Areal. Von dort aus geht es ab 14 Uhr quer durch Wohlen. Die Route wird aus Sicherheitsgründen nicht bekannt gegeben. Eine Stunde später trifft man sich zur Kundgebung auf dem Merkur-Areal. Zu den Sprechern gehört unter anderem der Wohler Kantonschullehrer Markus Häni.

Ein Plus für den Steuerabschluss

Dotikon 14 Prozent mehr, das entspricht einer Zunahme von 1,1 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Das sind die Zahlen, welche die Gemeinde Dotikon für den Steuerabschluss präsentiert. Zwar sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 46 000 Franken leicht tiefer ausgefallen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern hingegen entstanden Mehrerträge von 355 000 Franken gegenüber dem Budget. Auch die Aktiensteuern brachten Mehrerträge in Höhe von 400 000 Franken ein. Die Durchschnittserträge der vergangenen Jahre wurden weit übertroffen, schreibt der Gemeinderat in seiner Mitteilung.

Ebenfalls Mehrerträge wurden bei den Nachträgen vereinbart, sie betragen 369 000 Franken. Eine Punktlandung gab es bei den Quellensteuern mit 400 000 Franken. Den doppelten Budgetwert erreichte man bei den Nachsteuern und Bussen, sie betragen 21 000 Franken. Für Grundstückgewinnsteuern konnten 411 000 Franken in Rechnung gestellt werden. Konsequente Inkassomassnahmen hätten dazu geführt, dass man den Brutto-Steuerstand von 16,8 auf 15 Prozent senken konnte. (az)

Der Entscheid über die «Brega 21» fällt Ende April

Das OK der Bremgarter Gewerbeausstellung Anfang August ist trotz schwieriger Voraussetzungen an der Arbeit.

Vor 25 Jahren war er der Initiator und die treibende Kraft hinter der ersten Bremgarter Gewerbeausstellung. Seither amtierte Markus Spalinger bei allen Auflagen im Fünfjahresturnus als OK-Präsident. Auch dieses Jahr kümmert sich der 70-jährige zusammen mit rund zehn weiteren Mitstreitern um die Organisation der «Brega 21». «Für mich wird es aber die letzte sein als OK-Präsi», sagt Spalinger. Geplant wäre die «Brega» vom 6. bis 8. August im gewohnten Bereich in und ums Casino.

Das Coronapandemiegeschehen und die entsprechenden Schutzvorschriften erschweren aber die langfristige Planung für Grossanlässe wie die «Brega 21» einer ist. Trotzdem sagt Spalinger: «Seit Mitte 2020 ist das OK an der Arbeit. Bis jetzt sind alle mit Freude am Werk und noch dabei.»

Das Konzept der Ausstellung soll gleich bleiben wie gewohnt. Im Vordergrund steht das Gewerbe, ein Fest gibt es nicht. Denn an jenem Augustwochenende sind auch das Brügglifest der Pontoniere und das Festival in der Marktgasse geplant.

Total 1800 Quadratmeter Ausstellungsfläche

Im Aussenbereich beträgt die Brega-Fläche rund 1100 Quadratmeter, im Innenbereich sind es 700 Quadratmeter. Spalinger geht von rund 70 bis 80 möglichen Ausstellern aus. «Bis jetzt sind etwa zwei Drittel der Plätze vergeben. Wir haben die Anmeldefrist aber nochmals verlängert», sagt der OK-Präsident. Nebst der Stadt Bremgarten sei-



Markus Spalinger, OK-Präsi der Bremgarter Gewerbeausstellung, hat die Wegweiser für die Ausgabe 2021 schon gestaltet. Bild: Marc Ribolla

en auch die Blaulichtorganisationen und grössere Firmen schon angemeldet. Die Zurückhaltung bei einigen kleineren Gewerbetreibenden ist verständlich, denn ein Auftritt an einer Ausstellung kostet Geld.

«Man kann nicht von den Firmen verlangen, dass sie viel investieren, wenn dann fast kein Publikum zugelassen wird und der Werbeeffect dahin ist. Mit Einschränkungen bringt es dem Gewerbe zu wenig, dann müssen wir die Sache abbrechen», erklärt Spalinger. Als Beispiel erläutert er eine Beschränkung der Besucherzahl, wie sie im August immer noch gelten könnte. «Wenn die Leute nur tröpfchenweise rein dürfen, macht es wenig Sinn», so Spalinger.

«Falls es nicht geht, verschieben wir ein Jahr»

Noch dauert es bis zur geplanten Brega-Eröffnung etwas mehr als fünf Monate. Den definitiven

Entscheid über die Durchführung fällen die Organisatoren Ende April. Dann bleiben noch knapp drei Monate, um den Endspurt einzuläuten.

Eines kann Markus Spalinger aber schon jetzt sagen: «Falls es mit der «Brega 21» nicht klappen sollte, verschieben wir sie um ein Jahr.» Bezüglich der Mieten von reservierten Objekten wie dem Casino oder den Zelten für die Ausstellungsflächen habe man sich – im Falle einer Ver-

schiebung – mit der Stadt oder den privaten Anbietern einigen können. Grössere Auslagen entstehen dem OK nicht, obwohl zum Beispiel die Wegweiser schon gestaltet sind. Denn Spalinger meint schmunzelnd: «Wir verwenden seit Jahren die gleichen Wegweiser oder Plakate, wo wir nur die kleine Jahreszahl neu anpassen. Das verursacht uns praktisch keine Kosten.»

Marc Ribolla

Nachrichten

Fast ein Drittel fuhr zu schnell

Widen Die Regionalpolizei Bremgarten führte im Februar auf der Bremgarterstrasse in Widen in der 30er-Zone eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Von 188 gemessenen Fahrzeugen waren 56 (29,79 Prozent) zu schnell unterwegs. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 44 km/h. (az)

Acht Geburten und drei Todesfälle

Bünzen Per 31. Dezember 2020 zählt die Gemeinde Bünzen 1119 Einwohner. Davon sind 178 Ausländer (16 Prozent). Die Einwohnerkontrolle hat im vergangenen Jahr acht Geburten, drei Todesfälle, 105 Zuzüge und 99 Wegzüge zu vermelden. (az)

Ein neuer Wintersalzstreuer

Zufikon Der bald 15-jährige Wintersalzstreuer des Werkhofs Zufikon ist defekt. Die Reparatur hätte über 6500 Franken gekostet. Und da der Ersatz des Gerätes sowieso für 2022 vorgesehen gewesen wäre, hat die Gemeinde beschlossen, sich schon jetzt um einen neuen zu kümmern. Die Ersatzanschaffung kostet 10 900 Franken. (az)

Gemeinde sucht Zeugen wegen Vandalismus

Arni Bei den Bushaltestellen Stockacker (beide Richtungen) wurden Aschenbecher und Abfallimer mehrmals heruntergeschlagen und beschädigt. Zeugen, die Hinweise machen können, werden gebeten, sich bei der Gemeindekanzlei (056 649 90 10) zu melden. (az)